focus right

Neue Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten

Was kommt auf Unternehmen zu?

Matthias Leisinger
Director & Co-Founder

Regula Meng
Consultant

Zürich / virtuell, 1. Juli 2021

INHALT

1 KVI-Gegenvorschlag:
Was wird von Unternehmen gefordert?

2 Steigende Erwartungen an Unternehmen:
Internationale Entwicklungen

3 Umsetzung:
Was bedeutet Sorgfaltsprüfung für Unternehmen?

4 Wo beginnen?

5 Fragen & Antworten

KVI-Gegenvorschlag: Was wird von Unternehmen gefordert?

KVI-GEGENVORSCHLAG: WAS WIRD VON UNTERNEHMEN GEFORDERT UND WAS SIND MÖGLICHE SANKTIONEN?

BERICHTERSTATTUNGSPFLICHT

Unternehmen sind verpflichtet, jährlich über nicht-finanzielle Belange in den Bereichen Umwelt, Soziales, Arbeit, Menschenrechte und Korruption zu berichten.

SORGFALTS- UND BERICHTERSTATTUNGS-PFLICHT

in Bezug auf Konfliktmineralien und Kinderarbeit

SANKTIONSMECHANISMEN

Bei Verletzung der Berichtspflicht über nichtfinanzielle Informationen sowie über die Konfliktmineralien und Kinderarbeit droht eine Busse von bis zu CHF 100'000.-.

Timeline

- Voraussichtliches Inkrafttreten der Bestimmungen am 1. Januar 2022
- Die Pflichten müssten im Geschäftsjahr 2023 erstmals umgesetzt werden

BERICHTERSTATTUNGSPFLICHT (1 / 2)

Geltungsbereich:

Die **Berichterstattungspflicht** gilt für Publikumsgesellschaften und grosse Finanzinstitute mit:

- Mindestens 500 MitarbeiterInnen und
- Einer Bilanzsumme über 20 Mio CHF und/oder
- Einem Umsatz von 40 Mio CHF (in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren)

Rechenschaft:

- Die Berichterstattungspflicht verpflichtet das höchste Management- oder Verwaltungsorgan, Rechenschaft abzulegen und jährlich über nicht-finanzielle Aspekte der Geschäftstätigkeit zu berichten.
- Der Bericht muss von dem Organ genehmigt werden, das für die Genehmigung der Jahresrechnung zuständig ist (Generalversammlung).
- Es ist keine externe Prüfung erforderlich (bleibt freiwillig).

BERICHTERSTATTUNGSPFLICHT (2 / 2)

Der Bericht erstreckt sich auf Tochtergesellschaften und kontrollierte Einheiten weltweit und sollte folgende Elemente enthalten:

Inhalt

1. Beschreibung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette
2. Angaben zu den verfolgten Konzepten (Strategien, Massnahmen, Prozesse) inkl. der angewandten Sorgfaltsprüfung.
3. Darstellung der Massnahmen und Wirksamkeit
4. Beschreibung der wesentlichen Risiken, die durch Geschäftspartner, Produkte und Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette verursacht werden
5. Angabe zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Themen, die behandelt werden sollen

- Umweltbelange, insbesondere CO_2 Ziele
- Sozialbelange
- Arbeitnehmerbelange
- Achtung der Menschenrechte
- Korruptionsbekämpfung

Comply or explain

Ein Verzicht auf die Berichterstattung über Konzept und Sorgfaltsprüfung ist zulässig, muss aber "klar und begründet" erklärt werden ("comply or explain")

SORGFALTS- UND BERICHTERSTATTUNGSPFLICHT FÜR KONFLIKTMINERALIEN UND KINDERARBEIT

Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten

1. Unternehmen müssen ein (Lieferketten-) Managementsystem in Bezug auf Konfliktmineralien und Kindearbeit umsetzen, in welchem Folgendes festgelegt wird:
   - Eine umfassende Lieferkettenpolitik
   - Ein System zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette
2. **Risikobeurteilung** der Auswirkungen in der Lieferkette
3. **Risikomanagement Plan** und Massnahmen zur Verhinderung und Minimierung der identifizierten Risiken
4. **Jährlicher Bericht** über die Einhaltung der Sorgfaltspflichten

Formale Anforderungen

- Die Pflichten umfassen grundsätzlich die eigene Geschäftstätigkeit sowie die (gesamte) vorgelagerte Lieferkette
- Die Verantwortung für die Berichterstattung und Sorgfaltspflichten obliegt der **obersten Leitung des Verwaltungsorgans**.
- Prüfung der Einhaltung von Sorgfaltspflichten: **Externe Prüfung** für Konfliktmineralien, nicht aber für Kinderarbeit
- Audit der Berichtsinhalte freiwillig

Es handelt sich um Handlungs- bzw. Bemühungspflichten, nicht um Erfolgspflichten.

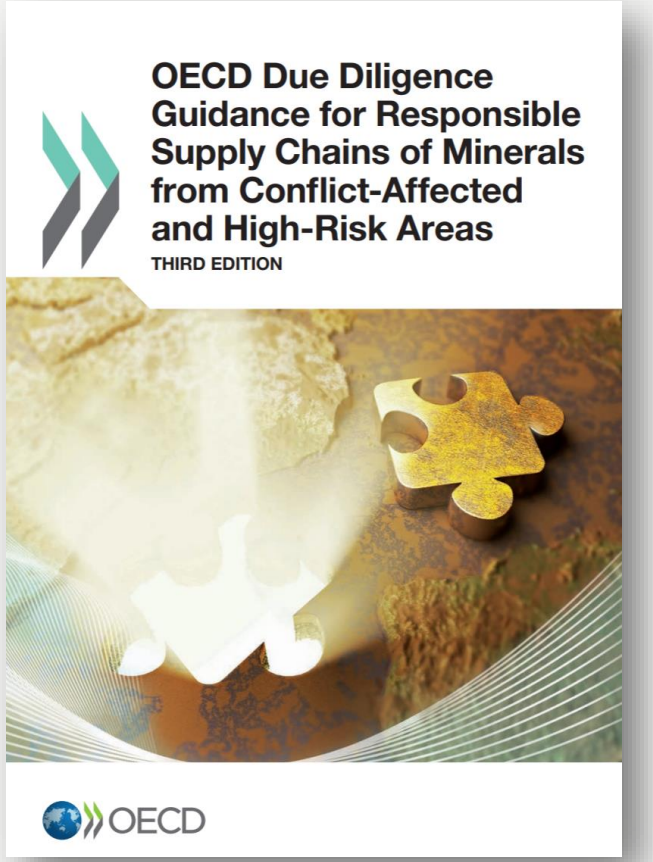
WAS SIND KONFLIKTMINERALIEN UND WAS SIND DIE NEUEN ANFORDERUNGEN? (1/2)

Was sind Konfliktmineralien?

- Analog zur EU-Verordnung über Konfliktmineralien
- 4 Materialien: zinn-, tantal-, wolfram- oder goldhaltige Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten
- In politisch instabilen Gebieten können mit dem Handel von Mineralien bewaffnete Gruppen finanziert, Zwangsarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen gefördert und Korruption und Geldwäsche unterstützt werden.

Was sind Konflikt- und Hochrisikogebiete?

- Verordnungsentwurf - Analog zur EU: Gebiete mit bewaffneten Konflikten, fragilen Situationen, ohne Staatsführung oder Sicherheit ("failed states") und Gebiete, in denen systematische Menschenrechts-Verstösse stattfinden
- Verweis auf EU-Empfehlung 2018/1149 mit einer Liste öffentlich zugänglicher Informationsquellen: z.B. Resolutionen des UN-Sicherheitsrats oder länderspezifische Informationen des UN Hochkommissariats für Menschenrechte
    - Indikative, nicht abschliessende Liste von RAND Europe
- Analyse im Einzelfall ist Teil der unternehmerischen Sorgfaltspflichten



Verweise

Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäss den OECD-Leitsätzen zu Konfliktmineralien

WAS SIND KONFLIKTMINERALIEN UND WAS SIND DIE NEUEN ANFORDERUNGEN? (2/2)

Geltungsbereich

- Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten gelten für alle Unternehmen **ab bestimmten Einfuhr- oder Verarbeitungsmengen** (Schwellenwerte sind im Anhang der Verordnung aufgelistet)
- Recyclierte Materialien sind ausgenommen

Aktivitäten

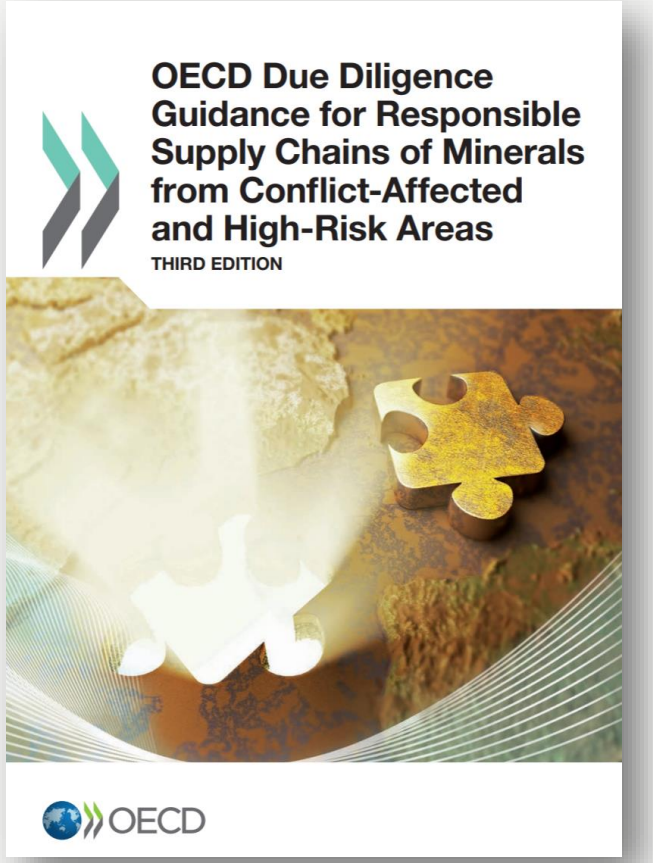
- **Import** von Mineralien und Metallen: physisch und als zollrechtlich relevanter Vorgang
- **Bearbeitung** von Mineralien und Metallen

Unternehmen

- Unternehmen mit Sitz oder Hauptverwaltung in der Schweiz, unabhängig von der Unternehmensgrösse und Rechtsformen

Verhältnis zur EU-Verordnung

- z.B. im Falle einer Anpassung der Mineralien/Metalle oder Schwellenwerte in der EU
- Statische Verweise im Verordnungsentwurf, keine automatische Anpassung an Entwicklungen in der EU



WAS IST KINDERARBEIT UND WAS SIND DIE NEUEN ANFORDERUNGEN (1/2)?

Was ist Kinderarbeit?

Das Gesetz bezieht sich auf die Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu missbräuchlicher Kinderarbeit.

- Vereinfacht gesagt, darf das Mindestalter zur Beschäftigung von Minderjährigen **nicht unter 15 Jahren** liegen und die Arbeit darf das Kind **nicht vom Schulbesuch abhalten**.
- **Für gefährliche und gesundheitsgefährdende Arbeiten** gelten besondere Schutzbedingungen.

Geltungsbereich

Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht zur Kinderarbeit gilt für Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, bei denen ein **«begründeter Verdacht»** besteht, dass sie unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden.

Ausnahmeregelung

Für Unternehmen mit geringen Risiken und KMU

Verweise

Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäss dem ILO-IOE Child Labour Guidance Tool for Business

https://www.ilo.org/ipec/Informationresources/WCMS_IPEC_PUB_27555/lang--en/index.htm

WAS IST KINDERARBEIT UND WAS SIND DIE NEUEN ANFORDERUNGEN (2/2)?

Verordnungsentwurf: 3 Prüfungsschritte zum Bestimmen des Anwendungsbereichs (kann im Rahmen der Vernehmlassung noch angepasst werden)

1. Prüfschritt: Schwellenwerte prüfen - Ausnahme für KMU

Ausnahme für Unternehmen, die zwei der folgenden Grössen in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren unterschreiten:

a. Bilanzsumme von 20 Millionen Franken;
b. Umsatzerlös von 40 Millionen Franken;
c. 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

2. Prüfschritt: Risikoeinstufung – Ausnahme für Unternehmen mit geringen Risiken

Ausnahme für Unternehmen, die nur Produkte oder Dienstleistungen aus Ländern beziehen, die geringe Risiken im Bereich Kinderarbeit aufweisen:

- Risikoprüfung beschränkt sich auf das Produktionsland gemäss Herkunftsangabe ("made in")
- Vermutung geringer Risiken, wenn das Land im UNICEF Workplace Index als "Basic" eingestuft ist

3. Prüfschritt: Verdachtsprüfung - Sorgfaltspflichten nur im Falle eines "begründeten Verdachts"

Die Unternehmen prüfen, ob mit Bezug auf ein konkretes Produkt oder eine konkrete Dienstleistung ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht.

Steigende Erwartungen an Unternehmen: Internationale Entwicklungen

STEIGENDE ERWARTUNGEN AN UNTERNEHMEN

Trends in verschiedenen Bereichen motivieren Unternehmen zur Umsetzung von menschenrechtlichen Sorgfaltsprozessen:

Zivilgesellschaft

INDEPENDENT

BMW and others buying leather causing rapid destruction of forest, home to isolated tribe and rare wildlife, research finds

None of Europe's 10 largest manufacturers of cars with leather interiors was able to fully trace the origins of the leather it was using, report finds

Jane Dalton | @JrumoJane | Wednesday 30 September 2020 07:05

Benchmarks & Ratings

CHRB
Corporate Human Rights Benchmark

S&P Global

Menu

What Sets S&P Global ESG Scores Apart?

Investoren

PRI Principles for Responsible Investment

INVESTOR ALLIANCE FOR HUMAN RIGHTS
AN INITIATIVE OF ICCR

Bloomberg Green

BlackRock to Press Companies on Human Rights and Nature

By Saijel Kishan and Annie Massa
March 18, 2021, 5:01 AM GMT+1 *Updated on March 18, 2021, 1:26 PM GMT+1*

Bloomberg

Finance

Meat Companies Get Pressure from Investors to Improve Working Conditions

By Isis Almeida

FINANCIAL TIMES

Apple shareholders call for human rights transparency

Two-fifths defy management to back proposal on freedom of expression

BARRON'S

ESG INVESTING

Human Rights Is the Next Frontier of Sustainable Investing

By Leslie P. Norton Oct. 22, 2020 3:03 pm ET

Text size

In the next few years, your investment manager may be signing a pledge to urge companies you own to address any human rights problems, anticipate them, and remedy them.

This is the plan of the U.N.-backed Principles for Responsible Investment, whose signatories are the many asset managers who have grown

Geschäftspartner & -Kunden (B2B)

91%

Of companies take sustainability criteria into account in purchasing decisions.

Sektor-Initiativen

amfori
Trade with purpose

ecovadis

Sedex

Our members form a global community of leaders who want to make it simpler to do business that's good for everyone.

Lieferantenkodex & Selbsteinschätzung

Konsumenten

youmatter

Consumers Want Transparent & Authentic Companies That Care About Social And Environmental Issues

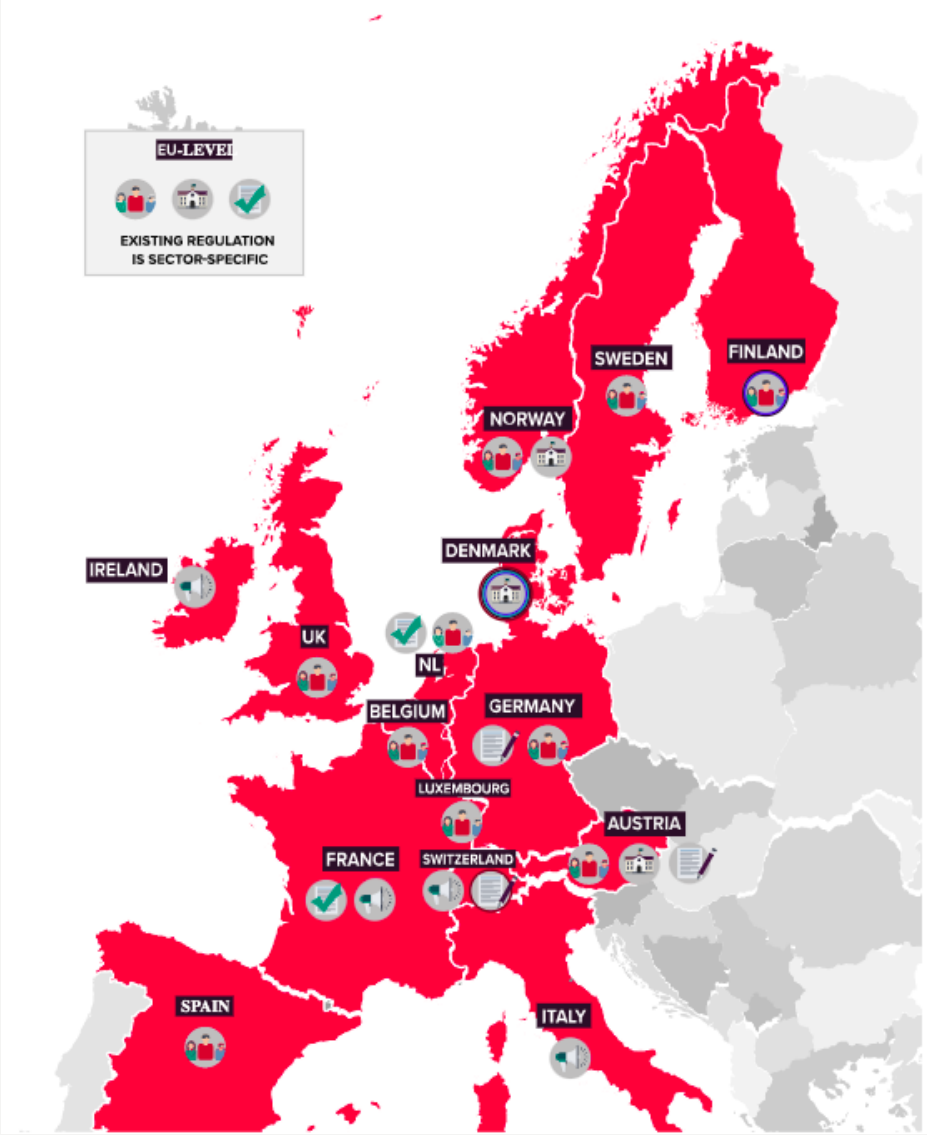
ecovadis

85%

Of consumers are more likely to buy from a company with a reputation for sustainability than from a neutral company.

Regierungen / Gesetzgeber

STEIGENDE NATIONALE GESETZLICHE ANFORDERUNGEN*



Quelle: https://shiftproject.org/resource/mhrdd-europe-map/

*Status März 2021

DEUTSCHLAND: LIEFERKETTEN-SORGFALTSPFLICHTENGESETZ (LKSG)

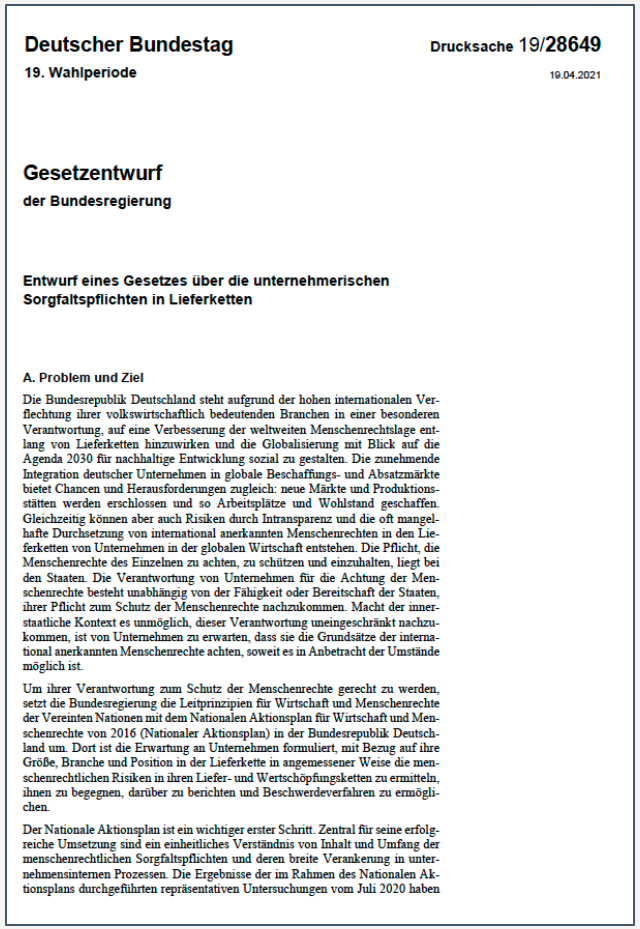
Geltungsbereich

- 1. Januar 2023: über **3000 Mitarbeiter** in DE (ca. 600 Unternehmen)
- Ab 2024 alle Firmen mit über **1000 Beschäftigten** (knapp 2900 Unternehmen)
- Inkl. ausländische Firmen mit Niederlassung in DE
- Eigener Geschäftsbereich und Zulieferer

Anforderungen:

Unternehmen werden durch das Gesetz zur Einführung von Prozessen unternehmerischer Sorgfalt verpflichtet.
Dazu gehören u.a.:

- Verabschiedung einer Grundsatzerklärung durch die Unternehmensleitung
- Durchführung einer Risikoanalyse zur Ermittlung und Priorisierung von Menschenrechts- und Umweltrisiken
- Etablierung eines Risikomanagements im eigenen Geschäftsbereich und gegenüber unmittelbaren Zulieferern
- Umsetzung von Sorgfaltspflichten gegenüber mittelbaren Zulieferern
- Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens
- Dokumentation und jährliche öffentliche Berichterstattung



Deutscher Bundestag — **Drucksache 19/28649**
19. Wahlperiode — 19.04.2021

Gesetzentwurf
der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten

A. Problem und Ziel

Die Bundesrepublik Deutschland steht aufgrund der hohen internationalen Verflechtung ihrer volkswirtschaftlich bedeutenden Branchen in einer besonderen Verantwortung, auf eine Verbesserung der weltweiten Menschenrechtslage entlang von Lieferketten hinzuwirken und die Globalisierung mit Blick auf die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sozial zu gestalten. Die zunehmende Integration deutscher Unternehmen in globale Beschaffungs- und Absatzmärkte bietet Chancen und Herausforderungen zugleich: neue Märkte und Produktionsstätten werden erschlossen und so Arbeitsplätze und Wohlstand geschaffen. Gleichzeitig können aber auch Risiken durch Intransparenz und die oft mangelhafte Durchsetzung von international anerkannten Menschenrechten in den Lieferketten von Unternehmen in der globalen Wirtschaft entstehen. Die Pflicht, die Menschenrechte des Einzelnen zu achten, zu schützen und einzuhalten, liegt bei den Staaten. Die Verantwortung von Unternehmen für die Achtung der Menschenrechte besteht unabhängig von der Fähigkeit oder Bereitschaft der Staaten, ihrer Pflicht zum Schutz der Menschenrechte nachzukommen. Macht der innerstaatliche Kontext es unmöglich, dieser Verantwortung uneingeschränkt nachzukommen, ist von Unternehmen zu erwarten, dass sie die Grundsätze der international anerkannten Menschenrechte achten, soweit es in Anbetracht der Umstände möglich ist.

Um ihrer Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte gerecht zu werden, setzt die Bundesregierung die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen mit dem Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte von 2016 (Nationaler Aktionsplan) in der Bundesrepublik Deutschland um. Dort ist die Erwartung an Unternehmen formuliert, mit Bezug auf ihre Größe, Branche und Position in der Lieferkette in angemessener Weise die menschenrechtlichen Risiken in ihren Liefer- und Wertschöpfungsketten zu ermitteln, ihnen zu begegnen, darüber zu berichten und Beschwerdeverfahren zu ermöglichen.

Der Nationale Aktionsplan ist ein wichtiger erster Schritt. Zentral für seine erfolgreiche Umsetzung sind ein einheitliches Verständnis von Inhalt und Umfang der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und deren breite Verankerung in unternehmensinternen Prozessen. Die Ergebnisse der im Rahmen des Nationalen Aktionsplans durchgeführten repräsentativen Untersuchungen vom Juli 2020 haben

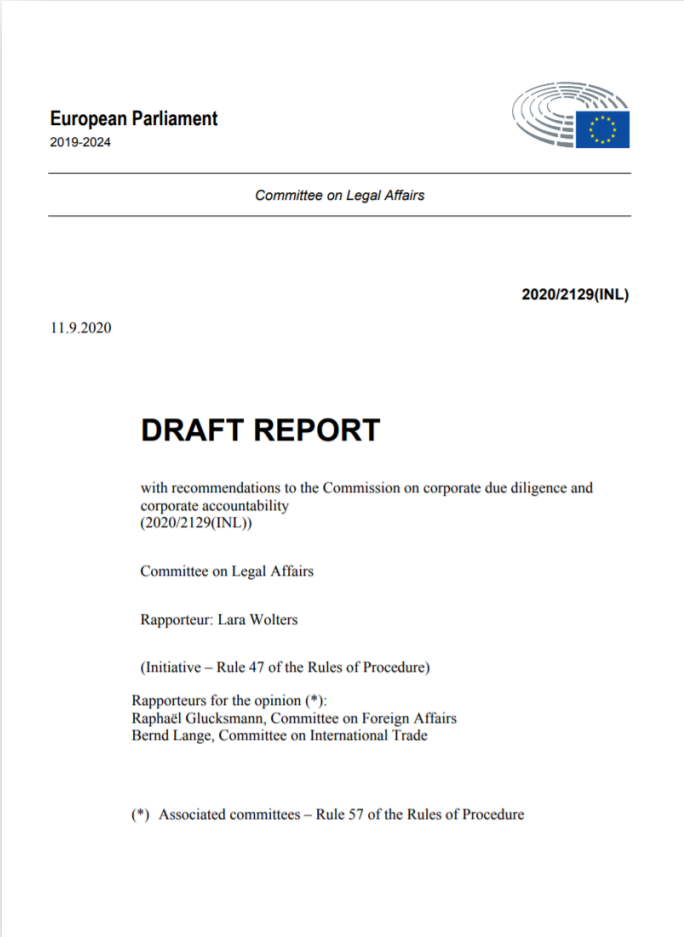
EU: VERPFLICHTENDE MENSCHENRECHTLICHE SORGFALTSPRÜFUNG

Im **September 2020** veröffentlichter Berichtsentwurf mit Empfehlungen zur Sorgfaltspflicht und Rechenschaftspflicht von Unternehmen, der auch einen Textvorschlag für eine **verpflichtende Menschenrechtliche Sorgfaltsprüfungs-Richtlinie enthält**.

Einige Elemente davon sind:

- Verabschieden einer Grundsatzerklärung
- Identifikation der Risiken und Umsetzung von Massnahmen inkl. Wirksamkeitskontrolle
- Konsultation von Interessenträgern
- Lieferantenmanagement
- Umsetzen eines Beschwerdemechanismus
- Berichterstattung

Eine **öffentliche Konsultation** zum Vorschlag wurde am 8. Februar 2021 abgeschlossen; die Kommission wird voraussichtlich im Jahr **2021 einen Entwurf des Gesetzestexts vorlegen.**



European Parliament
2019-2024

Committee on Legal Affairs

2020/2129(INL)

11.9.2020

DRAFT REPORT

with recommendations to the Commission on corporate due diligence and corporate accountability
(2020/2129(INL))

Committee on Legal Affairs

Rapporteur: Lara Wolters

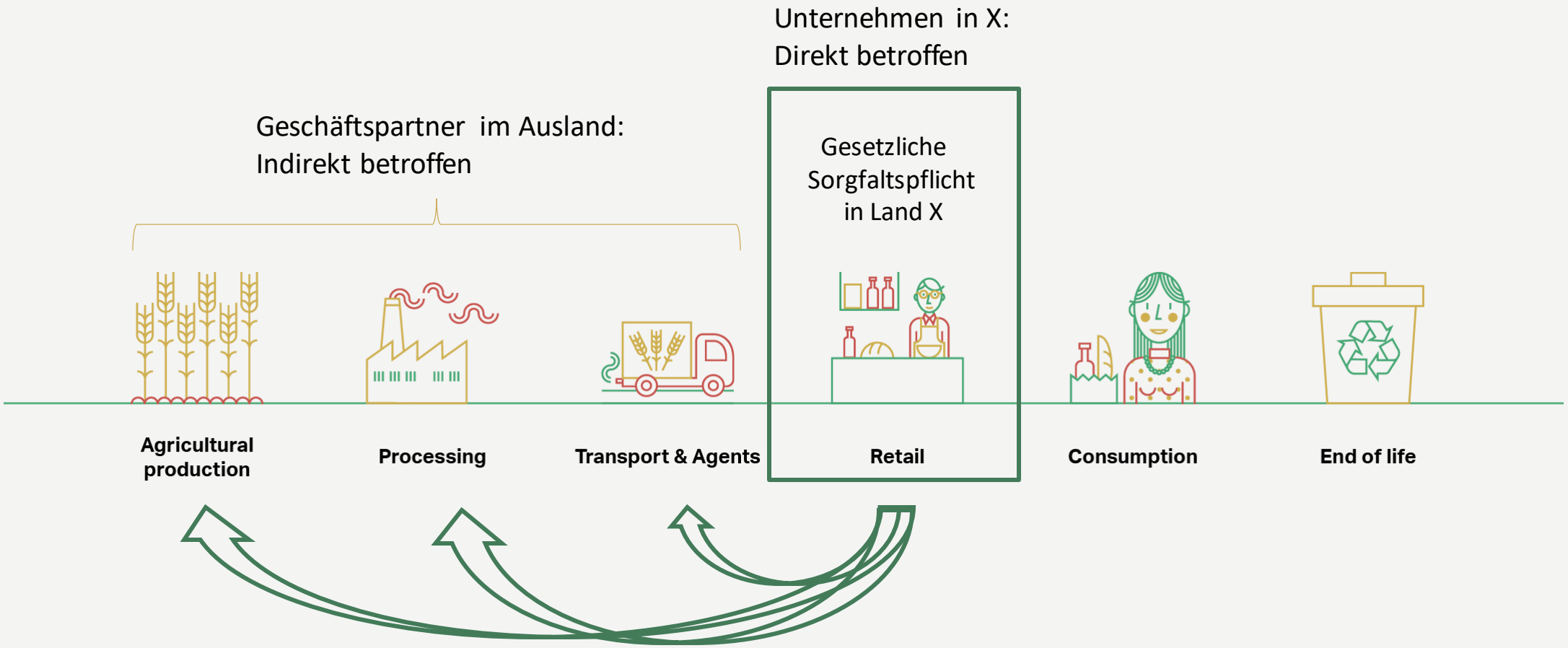
(Initiative – Rule 47 of the Rules of Procedure)

Rapporteurs for the opinion (*):
Raphaël Glucksmann, Committee on Foreign Affairs
Bernd Lange, Committee on International Trade

(*) Associated committees – Rule 57 of the Rules of Procedure

DIREKTE VS. INDIREKTE BETROFFENHEIT

Gesetzliche Sorgfaltspflichten wirken sich indirekt auch auf Geschäftspartner in internationalen Wertschöpfungsketten aus. Als Zulieferer sind auch Unternehmen betroffen, die nicht in den eigentlichen Anwendungsbereich der Gesetze fallen.



Umsetzung:
Was bedeutet Sorgfaltsprüfung für Unternehmen?

INTERNATIONALER REFERENZRAHMEN DER SORGFALTSPRÜFUNG

« protect, respect, remedy »

Staatliche Pflicht, die Menschenrechte zu **schützen**	**Unternehmerische Verantwortung,** die Menschenrechte zu **achten**	Zugang zur **Wiedergutmachung**

KERNELEMENTE DER SORGFALTSPRÜFUNG

GEMÄSS OECD-LEITLINIEN & UN-LEITPRINZIPIEN

Grundsatzerklärung

Wie bringt ein Unternehmen glaubwürdig zum Ausdruck, dass es seiner Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte nachkommt?

Risiko- & Wirkungsanalyse

Wie ermittelt ein Unternehmen potenzielle & tatsächliche Auswirkungen seines Handelns auf die Menschen-rechte?

Beendigung, Verhinderung & Abschwächung negativer Auswirkungen

Wie identifiziert & implementiert ein Unternehmen effektive, risikobasierte Maßnahmen?

Einbettung & Integration

Wie integriert ein Unternehmen die menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung in existierende Geschäftsabläufe?

Monitoring & Kommunikation

Wie kommuniziert ein Unternehmen transparent über tatsächliche & potenzielle Auswirkungen & dessen Umgang damit?

Beschwerdemechanismus & Abhilfe

Was braucht es für einen effektiven Beschwerdemechanismus? Wie kann ein Unternehmen diesen nutzen, um frühzeitig menschen-rechtliche Auswirkungen zu erkennen?

© 2020 focusright gmbh

WAS IST EINE SORGFALTSPRÜFUNG?

Das Ziel der menschenrechtlichen Sorgfaltsprüfung ist es, negative Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt zu vermeiden, die vom Unternehmen direkt oder indirekt verursacht werden.

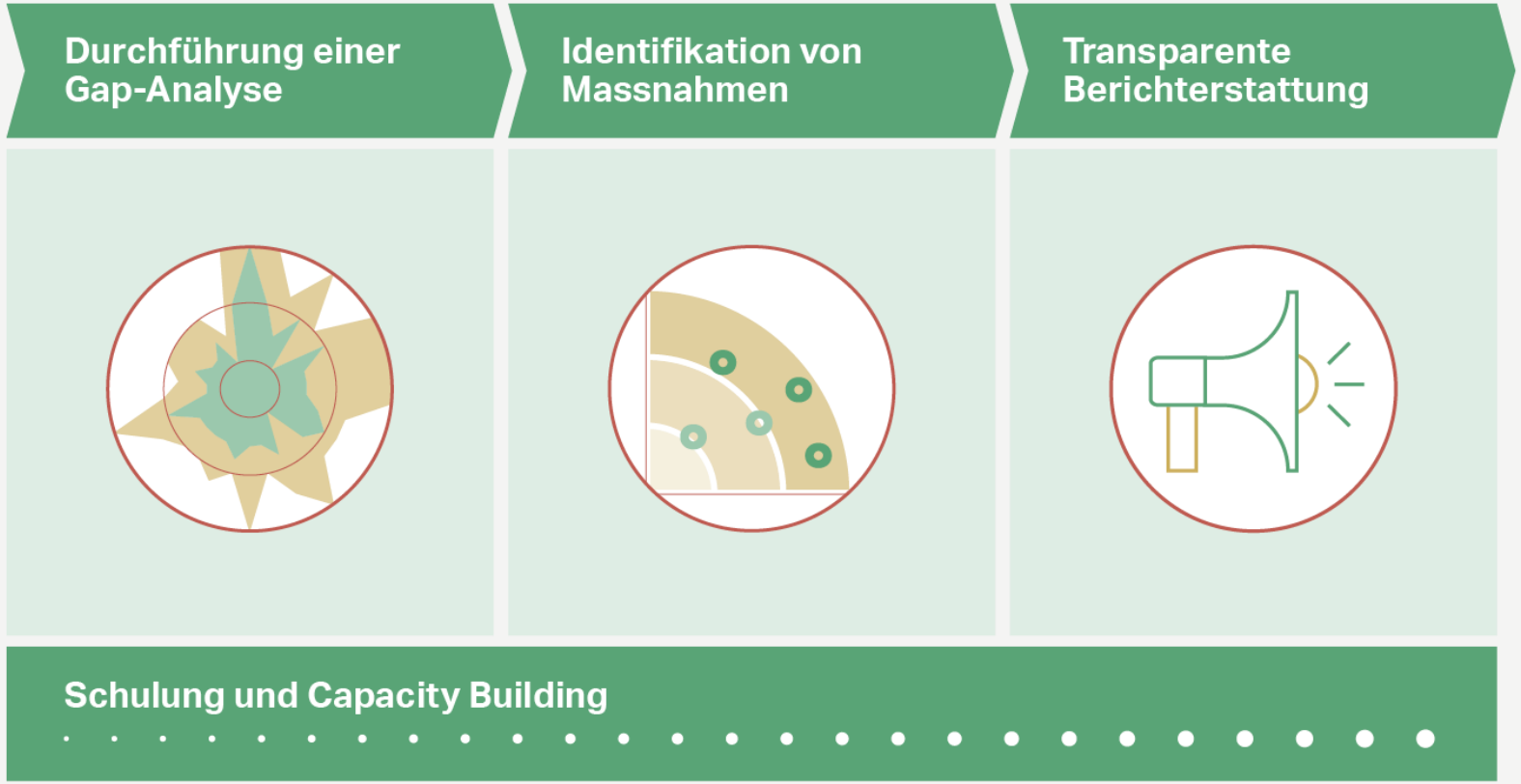
- **Grundsatzerklärung** durch höchste Führungsebene verabschiedet
- **Systematischer Ansatz** für die soziale Dimension von CSR durch Umsetzung eines **Managementsystems**: Fokus auf dem Prozess (plan, do, check, act)
- **Priorisierung** zur Fokussierung auf die schwerwiegendsten Themen, Aneignung einer **neuen Risikoperspektive:**
  - Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette (up- & downstream)
  - Fokus auf dem Risiko für die potenziell betroffenen Personen anstelle des Unternehmensrisikos
- **Unternehmensspezifisch:** die konkrete Umsetzung unterscheidet sich je nach Grösse, Risikodisposition, Geschäftstätigkeit, operatives Umfeld etc.
- **Kontinuierliche Verbesserung anstelle von Perfektion:** klein beginnen und Schritt für Schritt verbessern (dran bleiben)
- **Transparente Kommunikation** über die Grundsatzerklärung, die Risiken, die Massnahmen und entsprechende Fortschritte

Wo beginnen?

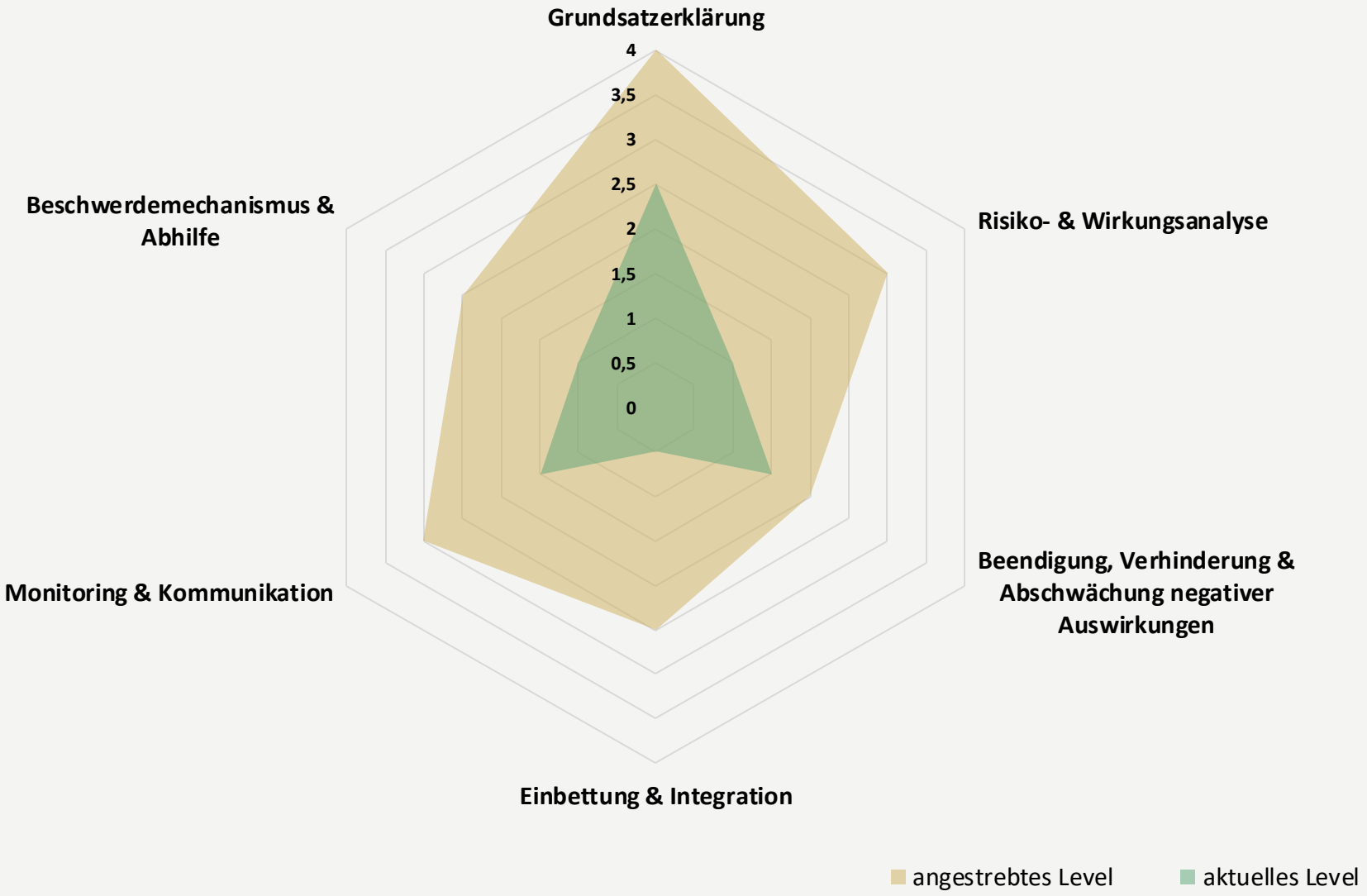
WO BEGINNEN?

Verstehen, wo die Organisation hinsichtlich der Sorgfaltsprüfungs - Anforderungen steht, und darauf basierend konkrete Massnahmen ergreifen

WAS SIND DIE ERSTEN SCHRITTE?



GAP-ANALYSE BEZÜGLICH INTERNATIONALEN STANDARDS



© 2020 focusright gmbh

WEITERE INFORMATIONEN: www.focusright.ch/en/our-insights

focus right

ABOUT US OUR APPROACH OUR SERVICES BUSINESS & HUMAN RIGHTS OUR INSIGHTS

"We provide thought leadership and update our clients on recent developments"

RBI NO – WHAT NOW?

Result of the Responsible Business Initiative – what companies now need to know

The Responsible Business Initiative (RBI) in Switzerland was rejected on 29 November 2020. Although a majority of 50.7% of the population accepted the RBI, the initiative failed because it was rejected by a majority of the cantons. What does this result mean for companies in Switzerland? What happens next? We have compiled the most important questions and answers for you below.

What's next?

After the publication in the Federal Gazette and the expiry of the 100-day referendum deadline, the indirect counter-proposal adopted by Parliament will enter into force around mid-2021. However, an implementing ordinance of the Federal Council based on consultation is still needed to regulate the open detailed questions on the due diligence obligations. The draft ordinance was

Which companies are affected?

- The **reporting obligation** applies to public companies and large financial institutions with at least 500 employees and a balance sheet total of more than CHF 20 million or a turnover of CHF 40 million in two consecutive financial years.
- The **due diligence and reporting requirements on conflict minerals** apply to all companies above certain

focus right

ADDRESSING
CHILD LABOUR RISKS

Q&A to support companies' due diligence

Kinderarbeit: Q&A
für Unternehmen

… coming soon:
Q&A zu Konfliktmineralien

FAZIT

- Die Erwartungen an Unternehmen zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse werden weiter ansteigen, inkl. die Anforderungen des Gesetzes und der Geschäftspartner

- Indirekt sind auch KMU und Grossunternehmen betroffen, die nicht in den Anwendungsbereich eines Gesetzes fallen

- Die verschiedenen Gesetze zielen auf die Umsetzung derselben internationalen Standards mit denselben inhaltlichen Kernforderungen ab: UN Leitprinzipien und OECD Leitsätze

- Wir empfehlen deshalb, die Sorgfaltsprüfung gemäss internationalen Standards umzusetzen

- Jedes Unternehmen, unabhängig von seiner Grösse, kann Sorgfaltsprozesse umsetzen

Fragen & Antworten